



WAZ WHS_2 NR. 49

Freitag, 27. Februar 2009

Konzert

Unbeschwerte Klänge

Zwei Deutschfolker und zwei Musiker aus Schottland machen gemeinsame Sache. Zusammen sind sie „2duos“. Ein wirklich fröhliches Konzert im Club

Eva Olschewski

Das deutsche Duo „Deutsch“ macht mit Gitarre, Akkordeon, Geige und Gesang den Anfang. Nach einigen Liedern stoßen die schottischen Musiker Claire Mann und Aaron Jones dazu – zusammen sind sie „2duos“.

Die gemeinsame Tournee 2008 sollte eigentlich eine einmalige Sache bleiben. Aber nach drei durchgemachten Nächten lief es so gut, dass die Musiker beschlossen, das Projekt in eine eigene Band umzuwandeln.

„Wer war schon mal in Edinburgh? Und wer trinkt Whiskey?“, ruft Aaron munter auf Englisch ins Mikro. Seine Bandkollegin Claire schaut belustigt. Das Publikum lässt sich entführen in die Welt des schottischen, irischen und deutschen Folk. Die positiven Funken, die insbesondere Gudrun Walther ausstrahlt (sie geht in jedem Lied voll auf), springen sofort auf die Konzertbesucher über.

Auch ein paar Eigenkompositionen sind dabei

Man fühlt sich zurückversetzt ins Mittelalter: Ferne, volkstümliche Klänge erhellen am Mittwochabend die Bühne im Club. Ein bisschen erinnern die Melodien an Frodo (bekannt aus „Herr der Ringe“) im Auenland: unbeschwert, größtenteils fröhlich. Heitere Klänge trotz teilweise trauriger Texte, die sich alle irgendwie ähnlich sind – „die meisten enden damit, dass der Mann, der von seinem Schwarm nicht zurückgeliebt wird, auf einem Stein sitzt und weint“, kommentiert Deutschfolker Jürgen Treyz und schmunzelt. Die Königstochter und der Prinz sind auch oft mit von der Partie. 2duos spielen hauptsächlich traditionell überlieferte Musik, es sind aber auch ein paar Eigenkompositionen dabei.

„Quietsch“, meldet sich das neue Akkordeon von Gudrun Walther. „Keine Angst, das war kein Jazz“, erklärt die Musikerin, die schon mehrfach in Heiligenhaus zu Gast war. Das Akkordeon sei gerade frisch aus Kolumbien eingetroffen und wegen des unterschiedlichen Klimas klemmten die Knöpfe. Auch Claire Mann hat im Laufe des Abends Probleme mit den Klappen ihrer Querflöte: „Die kommt auch aus Kolumbien“, sagt sie und lacht.

Die Künstler sind locker, die Stimmung ist toll. Es macht einfach Spaß, Musikern zuzuhören, die jedes Lied leben. Das Publikum ist interaktiv dabei: Bei zwei Songs singen die Besucher im Refrain fleißig mit. Erst um 23 Uhr endet das Konzert – die beiden Duos spielen „until the cows come home“, was so viel bedeutet wie „ganz lange“. Wohl kein Zufall, dass das auch der Titel ihrer neuen CD ist. Die kann man käuflich erwerben. Kostenlos ist hingegen der Download von Liedtexten und Noten von der Homepage deutsch.de – damit möchten die Deutschfolker dafür sorgen, dass dieser Musikstil sich weiter verbreitet.

Zum Nachlesen auch online: <http://www.derwesten.de/nachrichten/staedte/heiligenhaus/2009/2/26/news-112832263/detail.html>



www.audiophile-tonkunst.de

www.audiophile-tonkunst.de/4.html

2duos, live im CLUB zu Heiligenhaus; Ausstrahlung die ansteckt!

Wenn Sie gestern Abend vergessen haben welcher Wochentag ist, mit geschlossenen Augen glaubten einen historischen, mittelalterlichen Marktplatz vor sich zu betrachten, tanzende Mägde mit wehenden Kleidern um ein Lagerfeuer meinten wahrzunehmen..., dann, ja dann waren auch Sie wohl gerade im folkloristischen Heiligenhaus!

Die Idee klingt einfach wie genial. Zwei perfekt aufeinander eingespielte Duos [Gudrun Walther / Jürgen Treyz & Claire Mann / Aaron Jones] treten gemeinsam auf die Bretter und bieten eine anspruchsvolle Mischung aus der jeweilig heimischen schottischen-deutschen Küche. Mal schottisch-deutsch solo, mal im Duett. Eine brisante Mischung wie sich zeigte.

Zur Person:

Claire Mann (flute, fiddle, whistle and vocals) und Aaron Jones (bouzouki, guitar, bass and vocals) sind zwei etablierte Musiker in der heutigen Folkszene. Claire genießt nicht nur als Dozentin für traditionelle Musik an der renommierten Royal Scottish Academy of Music and Drama in Glasgow sowie an der Newcastle University einen ausgezeichneten Ruf sondern tourte auch extensiv mit ihren Bands Tabache, Craobh Rua and Christy O'Leary.

Aaron Jones erhielt bei den Scots Trad Music Awards 2005 die hohe Auszeichnung "Instrumentalist of the year", und gewann 2004 mit seiner Band "Old Blind Dogs" den Preis als "Folk Band of the year". Er tourt in verschiedenen Besetzungen buchstäblich um die ganze Welt, wenige Musiker dürften es in den letzten Jahren mit ihm an Flugmeilen aufnehmen können!

Die beiden Musiker trafen sich in ihrer Heimatstadt Edinburgh vor einigen Jahren. Seither haben sie eine einzigartige und spannende musikalische Beziehung entwickelt und spielen eine Mischung aus zeitgenössischer und traditioneller schottischer und irischer Musik. Zusammen haben sie bereits in zahlreichen Bands gespielt, mit unzähligen Auftritte in TV, Radio und auf Festivals weltweit.

Walther und Treyz hingegen sind aus der deutschen Folkszene nicht mehr wegzudenken. Die Liste der Bands, in denen die beiden einzeln oder gemeinsam federführend tätig waren liest sich eindrucksvoll: More Maids, Gôut d'hier, La Marmotte, Adaro und – zurzeit sehr erfolgreich – Cara. Ihre musikalischen Erfahrungen reichen von mittelalterlicher Musik über Irish Folk bis hin zu bretonischer und zentralfranzösischer Musik mit gelegentlichen Exkursionen nach Schweden und Osteuropa.

Gudrun Walther wurde bereits mit 19 Jahren Preisträgerin des "deutschen Folkförderpreises" mit "Passepartout". Neben ihren eigenen Projekten kann sie inzwischen auf zahlreiche erfolgreiche Engagements als Studio- und Gastmusikerin bei CD-Aufnahmen und Konzerten mit internationalen Bands und Orchestern sowie Hörspiel- und TV-Musikproduktionen zurückblicken (Le Concert Spirituel (F), El Houssaine Kili (Marokko), Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Söhne Mannheims, Sendung mit der Maus u.v.m). Die deutsche Fachzeitschrift "Folker" bezeichnete sie unlängst als "best fiddler on scene" und das "Dirty Linen Magazine" (USA) befand: "Gudrun Walther could certainly hold her own in any Irish musical setting."

Jürgen Treyz machte sich nicht nur als beeindruckender Live-Musiker einen Namen, sondern auch als Komponist und Arrangeur von Hörspielmusiken, TV- und Theatermusik sowie als Produzent von Folk- und Weltmusik-CDs. Er hat bislang mehr als 70 CDs mit eigener Musik veröffentlicht und erhielt bereits mehrfach den "Preis der deutschen Schallplattenkritik".

Zurück zum Konzert:

Spielfreude hat einen Namen: 2duos. Ich erinnere mich nicht mehr daran, wann ich zuletzt vier Menschen wahrgenommen habe, die so sehr strahlten, so sehr genau das lebhaftig verkörperten was ihre 100%ige Berufung zu sein scheint. Unabhängig vom hohen Deutsch-Standard überraschen Mann & Jones in Ihrer Güte am Instrument und der Stimme. Livingston Tayler würde zurzeit erblassen vor Neid auf Timbre, Ausdruck und Volumen in der Stimme des Aaron Jones und jeder Musikhörer der glaubt Alanis Morissette beherrsche unplugged ihre Querflöte, der wird durch Claire Mann eines Besseren belehrt. Hier haben sich 4 Vollblutprofis gefunden, die noch einen langen gemeinsamen Weg miteinander gehen werden. Sehr zum Wohle des fußwippenden Zuhörers. 2duos entführen. Sie entführen in eine längst vergessene Welt der Muße und der großen Gefühle. Lassen Winterwetter und Alltagssorgen vergessen. Was hat Musik im Ursprung für eine andere Aufgabe? Keine! Zu einem Live-Akt von 2duos gibt es keine Alternative. Keine adäquate abendfüllende Glückseligkeit.

BG & FR



Mendener Zeitung

Samstag, 28. Februar 2009

Verschwundene Klassiker

Aaron Jones und Claire Mann verschmelzen gemeinsam mit Gudrun Walther und Jürgen Treyz auf der Bühne im Scaramouche zu einer einzigartigen Band

MENDEN • Schon die Zusammensetzung der vier in der Folkszene international bekannten Musiker versprach den Zuhörern ein Programm, das sich bei zahlreichen Auftritten in ganz Deutschland bewährt hat: „2duos“ sorgten am Donnerstagabend im Scaramouche für ein nahezu ausverkauftes Folk-Konzert der besonderen Art.

„2duos“, hinter diesem Namen verbergen sich die zwei schottischen Künstler Aaron Jones und Claire Mann aus Edinburgh, die zusammen mit dem Duo „Deutsch“, bestehend aus Gudrun Walther und Jürgen Treyz, auf der Bühne zu einer Band der Extraklasse verschmelzen.

Mit Elektro-Geige, Violine, Akustikgitarre, verschiedenen Flöten, einem Schifferklavier und beeindruckendem Gesang – mal sanft und zart, mal mitreißend – stimmt bei „2duos“ auf der Bühne alles. In Ermangelung einer Tanzfläche klatschten die begeisterten Zuhörer, und fast zu jedem Lied gesellte sich das rhythmische Stampfen der Besucher-Füße. Die charmante Moderation führte die Gäste auch zu nie gehörten Schätzen, die Gänsehautstimmung aufkommen ließen.

Die vier „Globetrotter“ verdienen zweifelsohne die Bezeichnung „Künstler“. Sie lieferten ein meisterhaftes Bad aus Tempo-, Tonart- und Stimmungswechseln. Auch die Auswahl der Songs ist bei einem „2duos“-Konzert mit Bedacht gewählt, und deren Interpretation trägt eine künstlerische Handschrift, die nicht nur einen Einblick in das vielfältige Repertoire irischer und schottischer Folkstücke gewährt, sondern auch in die lang im Schatten verschwundenen deutschen Folkklassiker.

Ob Balladen oder Dancetunes – Gudrun Walthers ausdrucksstarke und zugleich sehr klare Stimme macht mittelalterliche Lieder von Sehnsucht, Tod und gebrochenen Herzen lebendig. Mit ihrem Bandkollegen Jürgen Treyz traf die süddeutsche Multiinstrumentalistin ihre jetzige andere „2duos“-Hälfte auf Folk-Events in der ganzen Welt. Bei einem mehrtägigen Treffen der vier Musiker in Deutschland ergab sich bei nächtelangen Sessions die Idee zum Konzept der aktuellen Tour.

Die zwei Blöcke des knapp zweistündigen Programms wurden von dem jeweils zusammengehörenden Duo eröffnet, im Laufe der Lieder vervollständigte sich die Band, und die beiden anderen Musiker kamen dazu.

Anlass der musikalischen Tour, die „2duos“ auch nach England führen wird, ist die Veröffentlichung der ersten gemeinsamen CD „Until the cows come home“. Das schottische Sprichwort bedeutet in etwa „Für sehr lange Zeit“ und lässt darauf hoffen, dass das deutsch-schottische Projekt in Zukunft fortgesetzt wird. • **anca**



Main-Spitze

Dienstag, 03. März 2009

Lokale Kultur

Kreativ gestaltete musikalische Vielfalt

Das Duo "Deutsch" sowie Claire Mann und Aaron Jones beeindruckten im "Festungskeller"

Von André Domes

RÜSSELSHEIM. Kollaborationen sind, gerade im Folk und Jazzbereich bekanntlich nichts außergewöhnliches. Zu viele Anknüpfungsmöglichkeiten bieten die jeweiligen Stilikontexte für fremde Musiker, als dass man sich die Chance zu spontanen Sessions entgehen lassen könnte. Dass aus den unverbindlichen Jams aber direkt eine längerfristige Zusammenarbeit erwächst, ist dagegen eher selten der Fall. Das gilt erst recht, wenn zwischen den Musikern gute 1000 Kilometer liegen. Genau das ist den Duos "Deutsch" aus Württemberg und den Schotten Claire Mann und Aaron Jones passiert, die als "2duos" am Samstag bei der "Dorflinde" aufspielten.

Vor einigen Jahren lernten sich die vier Musiker bei einem Festival kennen und genossen die Bekanntschaft auch musikalisch so sehr, dass man mittlerweile tatsächlich von einer deutsch-schottischen Verschwisterung sprechen kann. Mit "Until the cows come home" haben die beiden Duos ein gemeinsames Album veröffentlicht und beendeten am Samstag im Festungskeller eine gemeinsame, dreiwöchige Deutschland-Tournee.

Das Repertoire besteht aus einer Mischung keltisch-schottischer, irischer und deutscher Musik traditionellen Einschlags, der sich allerdings weit weniger dominant ausnimmt, als man dies von vielen anderen Genrevertretern gewohnt ist. Denn zwar bilden die überlieferten Texte und Melodien aus der jeweiligen Folklore die Grundlage der Sets, doch kommen moderne Harmonik und Rhythmisierung eher aktuellen Hörgewohnheiten nahe. Und wie vor allem in den Programmteilen deutlich wurde, bei denen die beiden Duos zu einem Quartett verschmolzen, auch in Sachen Bühnenkonzept setzt man, ganz in der Moderne verwurzelt, auf kreativ gestaltete Vielfalt. Instrumentenwechsel, spannende Arrangements mit vierstimmigem Gesang und einem lebendigen Wechsel aus Spritzigkeit und ruhigen Passagen sorgten für immer wieder neue Klanggefüge und boten so auch Folk-Einsteigern einen leichten Zugang. Ebenfalls zur Kurzweile bei trugen freilich die Besetzungswechsel. Anfangs stellten "Deutsch", bestehend aus Geigerin und Akkordeonistin Gudrun Walther und Gitarrist Jürgen Treyz zu zweit einige ihrer Songs, etwa die beliebten "Königskinder", vor, nach der Pause waren es dann die Schotten, die ihrerseits im Duo die Bühne in Beschlag nahmen. Den größten Teil des Konzertes bestritten die vier Musiker allerdings gemeinsam und bewiesen, dass weder sprachliche noch musikhistorische Unterschiede einem stimmigen Bandkonzept entgegenstehen, sondern mit Sympathie, handwerklicher Klasse und Einfühlungsvermögen sogar äußerst gewinnbringend eingesetzt werden können.

Zum Nachlesen auch online: <http://www.main-spitze.de/region/kultur/lokale-kultur/6310689.htm>